

1.3

Der Jahrbuch-Code

Lesen

Lesen Sie den Text.

Niklas kommt am ersten Schultag der 9. Klasse nach Hause. Seine Mutter und sein bester Freund Jonas, der regelmäßig nachmittags bei ihm zu Besuch ist, bereiten gerade das Mittagessen vor.

5	<p>[...] Schon von weitem stieg Niklas Essensduft in die Nase. Eilig schloss er das Tor hinter sich und lehnte sein Fahrrad gegen die Wand des Carports¹. Das Haus seiner Eltern war früher einmal ein Bauernhof gewesen. Niklas' Vater hatte während seines Architekturstudiums Basketball gespielt, und zwar im Profibereich. Später dann, als er sich ganz seinem Beruf widmete und den Leistungssport aufgegeben hatte, erwarb er für wenig Geld das Haus, in dem die Rehbergs jetzt wohnten.</p>
10	<p>„Hi!“, sagte Niklas, als er die Küche betrat. [...] Jonas deckte gerade den Tisch ein, und Frau Rehberg rührte in einem der Kochtöpfe. „Hallo Niklas.“ [...] „Na, wie war dein erster Tag?“ Jonas blickte ihn erwartungsvoll an. „Ja erzähl“, bat Niklas' Mutter. „Habt ihr neue Schüler in die Klasse bekommen? Ist was Besonderes passiert?“ „Eigentlich nicht. [...] Wir haben einen Neuen in der Klasse, Marvin. Er macht die neunte noch mal. Scheint ein netter Typ zu sein.“ Seine Mutter legte den Kochlöffel beiseite. „Hast du dich bei einer Arbeitsgemeinschaft angemeldet?“ Sie zog forschend die Augenbrauen hoch. Noch am Morgen hatte sie Niklas eindringlich ermahnt, die AG nicht zu vergessen. Sie wusste, dass er alles andere als begeistert war. Doch wenn er jetzt nicht begann, die Pflichtstunden² zu absolvieren, wann dann?, hatte sie gemeint. „Hab' ich!“ Sie atmete erleichtert aus und lächelte. „Bei welcher? Und wie ist es?“ „Bei der Jahrbuch-AG!“ „Jahrbuch? Das ist bei uns die AG, die man nur dann macht, wenn man irgendwie die Pflichtstunden vollkriegen muss“, warf Jonas ein. Niklas sah ihn augenzwinkernd an. „Ach so, bei euch auch, hm?“ „Ja, aber es hat auch was Gutes.“ Niklas grinste. „Nämlich?“ „Lilly ist auch in der AG.“ Jonas piffte anerkennend durch die Zähne „Die Lilly?“ „Die Lilly!“ Frau Rehberg strahlte. „Oh, das freut mich.“ Sie wusste, dass Niklas bereits seit der Grundschule für Lilly schwärmte. [...] „Hast du vielleicht Bock, mir nachher beim Durchschauen der Jahrbücher ein bisschen zu helfen?“, fragte Niklas. Jonas nickte. „Klar.“ [...] Nach dem Essen gingen die Jungen nach oben in Niklas' Zimmer. Ihre Hausaufgaben erledigten sie in null Komma nichts, um sich schnell die Jahrbücher vorzunehmen. Es waren die Jahrgänge 1994 bis 1998. „Scharfe Frisuren“, meinte Jonas, während er sich die Bilder ansah. „Und die Klamotten sind echt der Hammer“, sagte Niklas. „In Farbe wäre das Ganze noch besser. Am besten finde ich bei solchen alten Schinken immer, wenn man die Leute wiedererkennt. Also in diesem Fall die Lehrer.“ Jonas grinste. „Die hier“, Niklas deutete auf eines der Bilder, „ist meine Englischlehrerin. Nur eben zwanzig Jahre jünger und mit einer echt beknackten Frisur. Und der da, den habe ich ab jetzt in Physik. Lass mal</p>
15	
20	
25	
30	
35	

40	sehen. Ja genau, Herr Berthold. Scheint ganz nett zu sein. Aber sieh dir mal das Zeug an, das er auf dem Bild trägt.“ „Besonders das Karohemd ist erste Sahne“, stellte Jonas grinsend fest. Sie blätterten noch eine Weile die Jahrbücher durch, als Niklas plötzlich stutzte. Er hatte das Jahrbuch von 1998 aufgeschlagen auf dem Schoß liegen. „Gib mir bitte mal das Jahrbuch von 1997. Hier ist, glaube ich, ein Fehler passiert.“ Jonas reichte ihm den Band.
45	Er selbst sah sich gerade den 1995er Jahrgang an. „Wieso, was ist los?“ Niklas blätterte schnell die Seiten um, als suchte er etwas Bestimmtes. „Ich vergesse nie ein Gesicht, das weißt du doch. Und der Junge auf dem einen Bild war im Jahrgangsbuch zwei Jahre zuvor auch schon mal bei der Klasse 10c abgebildet.“ Er schlug eine weitere Seite um und hielt Jonas das
50	Buch hin. „Hier, siehst du. Der Junge da ganz rechts außen.“ Jonas sah sich das Bild an und suchte in der Bildunterschrift nach dem Namen. „Nikolas Klein. Was ist mit ihm?“ Niklas nahm sich den 1998er Band wieder vor und hielt Jonas auch diesen unter die Nase. „Schau mal hier. Ganz rechts außen der Junge. Das ist derselbe.“ Jonas fuhr erneut mit dem Finger die
55	Bildunterschrift entlang. „Markus Schmidt. Hm, sieht tatsächlich genauso aus. Aber der Name stimmt nicht.“ Niklas zögerte einen Moment. „Zähl mal eben die abgebildeten Schüler durch und dann die Namen in der Bildunterschrift.“ Jonas nickte und begann zu zählen, während Niklas das
60	Gleiche bei seinem Buch tat. „Einundzwanzig Namen, zweiundzwanzig Gesichter. Ein Name fehlt.“ Niklas war ebenfalls mit dem Zählen fertig. „Bei mir sind's dreiundzwanzig Namen, aber vierundzwanzig Gesichter. Ist ja eigenartig.“ Jonas legte das Buch zur Seite und griff nach den Jahrgängen 1994 und 1996. „Hier.“ Er gab Niklas den 1994er Jahrgang. „Schau du den
65	durch.“ Dann begann er selbst in dem anderen Jahrgang zu blättern, bis er das Bild der Klasse 10c gefunden hatte. „Das gibt's doch gar nicht. Wieder derselbe Junge.“ Niklas drehte sein Buch so, dass Jonas das Foto betrachten konnte. „10c. Der Junge ganz rechts außen.“ Jonas kratzte sich am Kopf und nahm sich das letzte Jahrgangsbuch vor. Er suchte nach dem Bild der Klasse
70	10c. Genau der Junge, der auch schon in den anderen vier Bänden abgebildet war, stand auf dem Jahrgangsfoto der 10c ganz rechts und lächelte schüchtern in die Kamera. Jonas legte das Buch am Boden ab. „Wie bitte soll denn einer mindestens fünf Jahre hintereinander immer die gleiche Klasse gemacht haben?“ „Und wieso sieht er auf allen Fotos gleich aus und wieso steht nirgendwo sein Name?“, ergänzte Niklas. Sie legten alle Bücher
75	aufgeschlagen nebeneinander und Niklas holte eine Lupe. In aller Ruhe verglich er die Fotos. „Es ist ein und dieselbe Aufnahme von dem immer selben Jungen.“ „Aber wie ist das möglich?“ „Keine Ahnung.“ Niklas zuckte die Schultern. [...]
	¹ Carport: (engl.) überdachter Abstellplatz für Autos ² Pflichtstunden: Belegung einiger Kurse/Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag

Text entnommen, gekürzt und sprachlich angepasst aus: Petra Mattfeldt: *Der Jahrbuch-Code*. Buntstein Verlag, 2014, S. 12 - 18.